

Tausende leiden unter Verkehrslärm

AKTIONSPLAN An welchen Straßen Anwohner besonders betroffen sind – Wie Bürger Einfluss nehmen können

VON THORSTEN KONKEL

GANDERKESEE – Nach der EU-Umgebungslärmrichtlinie sind die Mitgliedstaaten verpflichtet, die Lärmbelastung der Bevölkerung zu ermitteln. Auch die Gemeinde Ganderkesee muss das tun. Wie es um die jüngsten Erhebung steht, wird an diesem Donnerstag, 18. April, im Ausschuss für Gemeindeentwicklung berichtet. Die öffentliche Sitzung beginnt um 18 Uhr im Rathaus. Sowohl die Lärmkartierung als auch die Lärmaktionsplanung müssen alle fünf Jahre erneuert werden.

Es wird lauter

Vorweg: Das Ergebnis ist eindeutig – gegenüber der letzten Erfassung 2019 hat die Lärmbelastung zugenommen. Vom Sausen auf den Hauptverkehrsstraßen belastet sind laut Gutachten demnach bis zu 3300 Menschen täglich (24 Stunden), des Nachts (22 bis 6

Uhr) immerhin noch 2000 Bürgerinnen und Bürger. Als Hauptverkehrsstraße in der Gemeinde gelten laut Definition Verkehrsadern, auf denen mindestens drei Millionen Fahrzeuge pro Jahr fahren. Das sind die A 28 (20 bis 25 Mio. Fahrzeuge/Jahr) sowie die B 212 (4,7 Mio.), B 213 (3,6 Mio.) und auch die Kreisstraßen K 347 (Schlutterweg/ 3,1 Mio.), K 227 (Bahnhofstraße Stenum, 3,8), K 228 (Alsmloher Straße, 3,2). Unter dem so erfassten Verkehrslärm leiden in der knapp 33 000 Einwohner starken Gemeinde somit gut zehn Prozent der Bevölkerung.

Doch es gibt noch weitere Lärmquellen: Durchs Gemeindegebiet verlaufen auch zwei Bahnstrecken (Oldenburg – Bremen sowie Delmenhorst – Vechta - Osnabrück). Bei der EU-Richtlinie seien aber nur Haupteisenbahnstrecken mit einem jährlichen Verkehrsaufkommen von jährlich über 30 000 Zügen zu berücksichtigen. Die Strecke Delmenhorst

– Vechta – Osnabrück gehöre nicht dazu. Und für die Linie Oldenburg – Bremen sei das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) zuständig. Das sind die groben Fakten der Lärmkartierung.

Ein gesetzlicher Anspruch auf Lärminderung bestehe aber nicht, heißt es in der Studie ebenso. Über mögliche Maßnahmen werde im zweiten Teil der Lärmaktionsplanung mit der Vorstellung der Möglichkeiten und deren Abwägung diskutiert.

Was Bürger tun können

Noch bis Freitag, 19. April, liegt die Lärmkartierung zur Einsicht auf der Homepage der Gemeinde und im Rathaus aus. Bürger können währenddessen Stellungnahmen bei der Gemeinde abgeben. Anschließend wird der Entwurf des Lärmaktionsplans mit Vorschlägen für Maßnahmen aufgestellt.

→ @ Mehr Infos: <https://tinyurl.com/ganderkesee-laerm>